

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 229.

Sonnabend, den 17. August.

1839.

Theater: Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen-Anstalt.

Künftigen Montag, als den 19. d. M., wird zum Besten unserer Armen-Anstalt die Oper:

„Zum treuen Schäfer“

auf hiesigem Stadttheater zur Vorstellung gebracht werden.

Bei dem Zwecke der Letztern dürfen wir eine geneigte Berücksichtigung derselben von Seiten des Publicums zuversichtlich entgegensehen, wobei wir zu bemerken haben, daß Herr Kammermeister Demiani die Güte gehabt hat, die Cassengeschäfte zu dieser Vorstellung zu übernehmen und daß Einlaßvilletts sowohl im Locale der Handlung S. S. Schletter, als, am Tage der Vorstellung, an der Theatercasse zu erhalten sind.

Leipzig, den 12. August 1839.

Das Armen-Directory.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 14. August 1839.

Durch die diesseitige Deputation zur Sicherheitsbehörde wurde über folgende Gegenstände gutachtlicher Vortrag erstattet:

1) über ein vom Magistrate den Stadtverordneten zur Eröffnung ihrer Ansicht mitgetheiltes Gesuch eines bisherigen hiesigen Bürgers um Vorbehalt des Bürgerrechts auf die Dauer seiner Abwesenheit von hier. Die genannte Deputation erklärte, daß, da man dergleichen Ausständnisse nur dann zu machen pflege, wenn der Petent eine lange Reihe von Jahren das hiesige Bürgerrecht genossen, oder wenn derselbe um die Communität wesentliche Verdienste erworben habe, oder wenn ganz besondere Gründe zu einer solchen Verwilligung vorkämen, von diesen drei Fällen aber keiner bei dem gedachten Gesuche vorliege, dieses letztere abzulehnen sein möchte. Das Plenum trat dieser Ansicht einhellig bei;

2) über das ebenfalls vom Magistrate den Stadtverordneten zugefertigte Gesuch des hiesigen Einwohners und Büchsenmachers Georg Gottlieb Schilling um Ertheilung eines Heimathscheins zum Behuf seiner beabsichtigten Niederlassung in Mehlis bei Euhl. Dem Gutachten der obgenannten Deputation, daß unter den vorwaltenden Umständen als das Rätlichste erscheine, den nachgesuchten Heimathschein auf so lange zu ertheilen, bis der Bittsteller anderwärts Heimathsangehörigkeit erlangt haben werde, pflichtete das Plenum einmüthig bei, mit dem Beschlusse, solches dem Stadtrathe erweiternd mitzutheilen;

3) über das beim Magistrate angebrachte Bürgerrechtsgesuch des aus Mooshügel in Bayern gebürtigen Schneidergesellen Johann Dürt. Obwohl derselbe die für die Aufnahme von Ausländern gesetzlich vorgeschriebene sechsjährige Arbeitszeit im Inlande noch nicht gänzlich erfüllt, da er erst seit dem 2. October 1834 hier in Arbeit gestanden hat; so glaubte doch die Deputation zur Sicherheitsbehörde sein Gesuch beifällig beantworten zu müssen, da Petent nicht nur den übrigen gesetzlichen Erfordernissen genügend entspreche, sondern weil sich auch derselbe mit der Witwe des vormaligen Schneidemeisters Herrn Döfingers zu verheirathen beabsichtige und er somit zugleich die Versorgung der 4 noch unermöglichten Kinder derselben übernehme. Aus gleichen Gründen wurde obiges Gesuch durch ein beigefügtes Zeugniß der hiesigen Schneidervereinigung angelegentlich unterstützt.

Mit Berücksichtigung dieser Umstände beschloßen die Stadtverordneten einstimmig, beim Magistrate auf Diers Dispenfation von dem obgedachten, nicht gänzlich erfüllten, gesetzlichen Erfordernisse zu seiner Niederlassung hierselbst anzutragen.

Nach Eröffnung zweier Entgegnungsschreiben auf frühere in den Geschäftsgang einschlagende Anträge der Stadtverordneten, wobei man es bewenden ließ, kam ferner ein Communicat des Stadtraths zum Vortrage, über die Resultate einer wegen der künftigen statistischen Pensionsbestimmungen, unter dem Vorfize des königlichen Regierungscommissars, Herrn Kreisdirectors D. von Falkenstein, zwischen den Deputirten des Magistrats und der Stadtverordneten gehaltenen Conferenz. Hiernach war die baldmöglichste Bearbeitung und statistische Feststellung der fraglichen Pensionierungsprincipien, bis dahin aber die Annahme eines Interimisticum für vorkommende Pensionierungsfälle als angemessen erachtet, dieß aber von den diesseitigen Deputirten nur ad referendum angenommen worden. Nach mehrseitiger Berathung jedoch und unter Festhaltung der über diese Angelegenheit bereits in den Plenarsitzungen am 24. August und 14. November 1838, so wie am 15. Februar dieses Jahres ausgesprochenen Grundsätze vermochte das Plenum der Stadtverordneten nicht, mit dem beantragten Interimisticum sich einverstanden zu erklären, obwohl man keinesweges abgeneigt war, in einzelnen, zur Bestattung geeigneten Ausnahmefällen auf dießfallige vom Magistrate zu machende Mittheilung die nöthige Berücksichtigung zu gewähren. Dagegen wurde der wiederholt in Antrag gebrachte, bereits in den vorstehenden angegebenen Plenarsitzungen zur Verhandlung gekommene Pensionierungsfall, der überwiegenden Stimmenmehrheit nach, zur Gewährung nicht geeignet befunden und beschloßen, dieses so wie die vorerwähnten einhellig ausgesprochenen Ansichten des Collegii dem Magistrate rückantwortlich zu erkennen zu geben.

Vor dem Schlusse der Sitzung wurde, auf geschehene Anregung Seiten des Stadtverordneten Ernst und mehrere andern Mitglieder vom Pleno beschloßen, beim Magistrate den Wunsch auszusprechen, daß, gleichwie es im vorigen Jahre geschehen, auch in diesem am bevorstehenden 4. September das Constitutionsfest feierlich in hiesiger Stadt bezangen werden möchte.

Berlin = Potsdamer Eisenbahn betreffend.

Nachdem im Laufe des Monats Januar d. J. das Erscheinen eines allein für Betriebs- und Verwaltungskosten von der Berlin-Potsdamer Eisenbahn-Direction mit der enormen Summe von 146,814 Thln. berechneten Ausgabe-Entwurfs bei dem gesammten für Eisenbahn-Unternehmungen sich interessirenden Publicum einen höchst ungünstigen Eindruck hervorzurufen mußte, so folgt zur Berichtigung hieraus entstandener irriger Ansichten ein in den Börsen-Nachrichten der Dtsche von der obgedachten Verwaltung gegebener **officieller Bericht**, wonach sich die beregten Ausgaben in Wahrheit beinahe auf die Hälfte verminderten.

„Berlin, den 1. August.“

In den beiden ersten Quartalen des Jahres 1839 sind auf der Berlin-Potsdamer Eisenbahn gefahren:

Zwischen Berlin und Potsdam 249,468 Personen, die eine Einnahme von 74,604 Thln. — Sgr. — Pf. ergaben, und zwischen Berlin und Steglitz (erst den 13. Juni eröffnet) 13,192 Pers. die Einnahme von 1196 . . . 19 . . . — . . . gewährten. Außerdem hat der am 10. Juni 1839 begonnene Gütertransport in dieser Zeit 264 . . . 21 . . . — . . . eingebracht. Ferner haben d. Miethen u. verschiedene Einnahmen betragen 412 . . . — . . . 6 . . .

Summa der ganzen Einnahme hierzu Bestand laut Nachweis ult. Decbr. pr. 31 . . . — . . . 2 Pf.

Also Einnahme der Betriebskasse pr. 1. Semester 1839 76,508 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. Hiervon ab die Ausgaben, incl. der am 1. Juli (mit 9000 Thln.) fälligen Prioritäts-Act. (400,000 Thaler Capital 4 1/2 pCt. Zinsen), 48,397 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Mithin halbjährliche Verwaltungs-Ausgaben **30,307 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.**

Bleibt Bestand der Betriebskasse am 1. Juli 1839. 28,110 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.

Die speciellere Uebersicht der Ausgaben ist bis zum 10. August d. J., des Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Konferenzzimmer des Berliner Empfangshauses zur Kenntnissnahme der Herren Actionaire ausgelegt.“

Die Direction der Berlin-Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft.

P r i v a t s c h u l e n

nennt man in Leipzig concessionirte Schulen oder Unterrichtsanstalten. Mit Unrecht. Denn auch sie sind öffentliche Schulen und stehen unter dem Landesgesetze und werden von der Kirche inspiciert, gleich den Communschulen. Sie sind ehrwürdige Ueberreste der veralteten protestantischen Schulverfassung, wie fast jede öffentliche Schule bis zum Erscheinen des neuen Landesgesetzes war. Mit dem Jahre 1836 hätten sie eingezogen und ihre Directoren oder Schulmeister, wie alle Schulmeister des Königreichs, nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. Juli 1835 fixirt werden sollen. Die Nothwendigkeit aber gebot, dieselben noch als concessionirte Anstalten in ihren alten Einrichtungen fortbestehen zu lassen, bis durch Errichtung und Organisation einer zweiten Bürgerschule das Bedürfnis des Schulunterrichts für tausend schulpflichtige Kinder gehoben und Concessionschulen entbehrlich geworden sein würden. Der Augenblick ist gekommen; das zweite Bürgerschulgebäude steht, und der Tag wird bald nahen, an welchem zum ersten Male die in jene vereinzelte Anstalten wandelnde Jugend unserer Stadt in den freundlichen Lehrzimmern dieser neuen Herde Leipzigs sich versammeln wird, um hier Lehren der Weisheit, Tugend und des Verständnisses aus treuer

Berather Munde zu vernehmen. Die Zeit hat auch hier geschaffen und das Alte vergehen heißen. Einige Augenblicke, sei es als Leichensrede, diesen Instituten zu widmen, dürfte angemessen erscheinen, zumal Viele sind, die ihren Werth zu verdächtigen, ihr Verdienst herabzusetzen und ihr Verhältnis zu Staat und Kirche, wie zu Communschulen, zu schmälern sich abmühen.

Die conc. Schulen sind, wie gesagt, ehrwürdige Ueberreste des veralteten protestantischen Schulwesens; bis zum Jahre 1803 kannte Leipzig keine andern Kinderschulen als diese, ausgenommen die Freischulen. Die Mehrzahl der Bewohner unserer Stadt ist in den frühesten Jahren in Concessionschulen unterrichtet worden. Aus ihnen ging so Mancher sofort zur Universität über. Haben sie weniger geleistet als die Communschulen? sind die seit 1804 in Bürgerschulen gebildeten Zeitgenossen klüger, verständiger, einsichtsvoller, besser, religiöser, als die aus conc. Privatschulen hervorgegangenen? Redet ihr Tausende? Gebt Antwort ihr Millionen? Nein, im bürgerlichen Leben ist kein Unterschied wahrnehmbar. Die Privatschulen vereinigen auf höchst merkwürdige Weise das stabile und fortschreitende Princip in sich. In ihrer Stellung nach Außen, im Verhältnis zur Kirche, Commun, in ihrer ganzen äußern Verfassung bewahrten sie das stabile Princip von der Reformation Luthers oder wenigstens von Erscheinung der ersten sächs. Schulordnung (vom Jahre 1580) an, (die in manchen Provinzen Sachsens erst im vorigen Jahrhunderte eingeführt ward) bis auf den heutigen Tag, und blieben eine Art des längst untergegangenen Schulmeisterthums, der Schulmeisterzunft. — An der Spitze steht ein Meister (Schulmeister) (durch die Verordnung vom 9. Juni 1835 in Schuldirector umgetauscht). Derselbe hat vom Magistrat die Erlaubnis (concessio) erhalten, seine Taberna in einem Theile der Stadt (wo eine ähnliche Schule noch nicht besteht) aufzuschlagen, die Kinder der Bürger in Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen gegen ein stipulirtes Schulgeld unterrichten zu dürfen (andere Unterrichtsstunden, als im Zeichnen, Geschichte, Geographie, darf er sich als Privatunterricht außer dem gesetzlichen Schulgelde bezahlen lassen). Er nimmt nach Belieben Gesellen (Stampuales in der ältesten Zeit) und Lehrlinge als Lehrgehilfen an, die ihm theils für geringes Entgelt, theils unentgeltlich im Unterrichten der Kinder beistehen. Ein Prediger führt Aufsicht über Leben, Lehre und Wandel des Meisters, der Gesellen, wie über die Fortschritte der Lehrlinge und Kinder. Das stipulirte Schulgeld zahlten die Aeltern in bestimmten Terminen an den Meister, resp. Director, der seine Gehilfen nach Belieben ohne alle Verantwortlichkeit honorirte. Der Meister veranstaltete zu manchen Zeiten Kinder- oder Schulfeste, die in frühern Zeiten Gregoriusfest (das sich bis auf unsere Tage erhalten hatte und erst 1835 aufgehoben wurde), Ruthenfest, wobei die Kinder die Ruthen, womit sie in der Schule gezüchtigt werden sollten, aus einem nahen Walde für das ganze Jahre holen mußten, u. a. m. genannt wurden; die neueste, eifrigste Zeit hat Kirchsche daraus geschaffen. Diefelbe Verfassung fand sich beinahe in allen Stadt- und Dorfschulen bis zum Jahre 1836 vor. In Allem diesen ist nur Weniges in der Verfassung und Stellung der conc. Schulen der Gegenwart geändert. Sie sind stabil geblieben. Nicht so in ihrem Innern. Hier erblickt man oft mehr gesunden Tact, gute Methode und Erziehungsweise, als in den überfüllten Classen der Communschulen. Die freie Stellung ihrer Meister oder Directoren ist oft sehr glücklich in der Wahl befähigter, wahrhaft berufener Pädagogen und nicht selten vereinigen sich in einer einzigen solchen Werkstätte lauter geboorne Erzieher und Lehrer, die eines Geistes, eines

Sinnes und Herzens am moralischen Tempel der Kindheit bauen, während Zerwürfnisse und Eifersüchteleien die Collegialität an Communschulen, an denen oft zumal in kleinern Städten die merkwürdigen Gründe von der Welt, nur nicht natürliche Befähigung, die Wahlen der Lehrenden entschieden hatte, zerstörten. Während oft die Communschulen ihren leviti'sch-papiristischen Bannstrahl „excludatur ineptus“ über einen oder den andern Schüler mit gewisser Gefühllosigkeit schleuderten, nahmen diese Ausgeschlossenen in ihre erziehenden Arme die Privatschulen und erzogen sie zu brauchbaren Männern. Fast zu allen Zeiten schritt ihre innere Verfassung gleichmäßig fort, wurden ihre Lehrpläne erweitert und den Anforderungen der Zeit angepaßt, bahnten sie den Weg*), welchen die öffentlichen Schulen nachmals betraten, und jetzt? jetzt? gehet hin! eine glänzende Vielwisserei, ein planloses, den Kindesgeist zerstreues Ueberfüllen mit allen Gegenständen des menschlichen Wissens, woran leider in unsern Tagen viele Communschulen kränkeln, sucht ihr in Privatschulen vergebens! — Daher der ewige Zwiespalt der Lehrercolliegen an diesen und den öffentlichen Schulen. Daher das Bestreben der letztern, jene in der öffentlichen Meinung herabzusetzen und dieselben — an der Auszehrung sterben zu lassen. Der große Haufe urtheilt ohne Prüfung und geht der Mode, dem Leithammel nach! — Ist das Verdienst eines conc. Privatschullehrers geringer als das eines Communschullehrers? nein. Wenn jeder von ihnen z. B. 70 Kinder wöchentlich in 24 Stunden unterrichtet, so ist ihr Verdienst gleich, nur die Gewissenhaftigkeit, mit der sie lehren und erziehen, gewährt den Vorzug. Empfängt der Communschullehrer dafür aus der Stadtcasse einen Jahresgehalt von 500 Thalern, und der Privatlehrer begnügt sich für dieselben Leistungen mit 300 Thalern, hat er ohnedies noch zu Errichtung seiner Privatschule ein Capital von einigen hundert Thlern. angelegt, so übersteigt in jeder Beziehung das Verdienst eines Concessionslehrers das eines Communschullehrers, wie jeder, auch ohne studirt zu haben, leicht einsehen wird. Und dieser Punct ist es, der jetzt in Frage steht und hier erörtert werden muß.

Das zweite Bürger Schulgebäude ist vollendet. Mit Eröffnung dieser Anstalt sind sechs bis sieben Concessionschulen in unserer Stadt entbehrt worden! Sollen Männer, die 30, 20 und 10 Jahre lang als brauchbare Schulmänner, als Schuldirectoren zum Theil, unermüdet thätig gewirkt und eine bedeutende Anzahl dankbarer

Schüler und Schülerinnen in den gebildeten Cirkeln, Collegien und Häusern haben, Männer, die bei Errichtung oder Uebernahme ihrer Concessionschulen (ob sie den nöthigen Schulapparat von einer Witwe, von einem abgehenden Concessionslehrer an sich kauften [worüber nur der Unverstand neuer Zeit urtheilt] oder von Innungsmeistern neu anfertigen ließen, bleibt sich gleich) ihr Privatvermögen angelegt*) und dasselbe zum Besten der Kindheit aufgeopfert haben, und die sich dadurch redlich genährt und verdient gemacht haben um das gemeine Wohl: sollen diese nun der Noth und Sorge anheimgegeben werden? Die öffentliche Meinung sagt: nein, und das Vertrauen, das man zur Gerechtigkeitsliebe des verehrten Magistrats und der Herren Stadtverordneten haben darf, sagt gleichfalls: nein; die allgemeine Gerechtigkeit sagt abermals: nein! und was sagt das Landesgesetz von 1835 dazu? — nach unserer Meinung, weil die conc. Schulen kein zufälliges, sondern ein notwendiges Glied im Organismus des Leipziger Bürgerschulwesens bisher waren und nicht im eigentlichen Sinne des Wortes Privat-, sondern in Wahrheit öffentliche Schulen, auch in ihren Concessionsurkunden in Absicht auf Schulgeld so gestellt sind, daß sie die Stelle der fehlenden, nun erbauten zweiten oder mittlern Bürgerschule vertraten: fixirt ihre Lehrer. Und so mögen sie fallen als eine Forderung der Zeit, die concessionsirten Schulen! Zuversichtlich mögen ihre Directoren und Hilfslehrer der Gerechtigkeitsliebe des verehrten Magistratscollegii vertrauen, nicht übertriebene Präensionen machen; und der Einweihungstag dieser zweiten Bürgerschule Leipzigs möge für alle ein Freudentag werden. Denn von seiner Seite, der Gerechtigkeit, wird der Stadtrath am wenigsten in diesem Falle absehen, sondern mit gerechter Waage auch hier die Verdienste nach Jahren, Kräften und Naturgaben abwägen und Jedem geben, was recht ist. Die jüngern Lehrer an schon bestehenden öffentlichen Schulen mögen, wenn sie auf bessere Stellen und auf Uebergehung der Lehrer concessionsirter Schulen Seiten der Stadtbehörde vergebens gehofft haben: bedenken, daß sie bereits erhöhte Stellungen haben und es nunmehr gerecht ist, daß auch ihre übrigen nicht minder verdienten Collegen getrübet werden. Fragt, ihr jüngern Leute, die Veteranen eurer Amtsbrüder, wie hoch ihre ersten Gehalte sich belaufen haben und wie kümmerlich oft Concessionslehrer bedacht sind! —

*) Man denke nur an Tillich, Salzmann, Campe, Basedow; sie waren concessionsirte Privatlehrer.

*) Das Anlagecapital für eine Concessionschule beträgt je nach Umfang und Verhältnissen der Anstalt 300 bis 1000 und mehr, Tausend Thaler.

Verantwortl. Redacteur D. Bretschel.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Fr. D. Klinkhardt,
	Besp.	12 Uhr	M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Rübel,
	Mittag	12 Uhr	M. Reifner,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Grund;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Eöfner,
	Besp.	12 Uhr	Fahnauer;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Gurlitt,
	Besp.	2 Uhr	M. Rübel;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Kriegsmann,
	Besp.	2 Uhr	Semin. Ackermann;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Kriz;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	Berstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Heinemeyer;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	M. Hanschmann;

ref. Gemeinde: Früh 7 1/2 Uhr Fr. M. Tempel;
 kathol. Kirche: Früh 9 Uhr P. Retsch.
 Montag Fr. M. Wolbeding.
 Dienstag M. Tempel.
 Um 7 Uhr } Mittwoch Cand. Jünge.
 Donnerstag Cand. Kabis.
 Freitag Cand. Schönrich.
 W o c h e n e.
 Herr D. Klinkhardt und Herr M. Fischer.
 M o t e t t e.
 Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
 „Ich lasse dich nicht ic.“, von Seb. Bach.
 „Hoch empor am Himmelsbogen ic.“, von Aug. Härtel.
 K i r c h e n m u s i k.
 Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
 Cantate: „Sehet zu, wie ihr vorsichtig wandelt ic.“, von Lhoad.
 Weinlig.

Liste der Vertrauten.

Vom 9. bis mit 16. August.

- a) Thomaskirche:
 C. A. Schmidt, Maurergeselle, mit
 Frau Therese Bräuer, Wagenwächters hinterl. Witwe.
- b) Nicolaiikirche:
 1) Hr. A. Nyssel, Schriftsetzer, mit
 Igfr. C. F. W. Fleck, Koffertträgers bei dem königl. sächs.
 Ober-Postamt Tochter.
 2) Hr. F. W. Roschmann, Landkramer, mit
 Igfr. C. E. F. Blesche, Bürgers und Bierverlegers hinterl.
 Tochter.
 3) Hr. G. G. Hoyer, Musicus, mit
 Igfr. L. E. Büchner, Kleiderhändlers Tochter.
 4) Hr. C. G. Graf, Cravatenmacher, mit
 Frau W. F. verhehlicht gewesene Werner.

Liste der Getauften.

Vom 9. bis mit 16. August.

- a) Thomaskirche:
 1) Hr. F. C. Kostosky's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
 2) Hr. C. D. F. Dopf, Bürgers, Hausbesizers und Gast-
 halters Tochter.
 3) Weib. Hr. J. G. Webers, Handlungs-Buchhalters hinterl.
 Tochter.
 4) Hr. J. G. W. Richters, Bürgers und Wattenfabrikantens
 Sohn.
 5) J. G. Müchardts, Zimmergefellens Sohn.
 6) J. C. Thiele's, dim. Soldatens Sohn.
 7) J. M. Leupolds, Schriftsetzers Sohn.
 8) Weib. F. Krabbi's, gewes. Wollarbeiters hinterl. Sohn.
 9) G. G. Kunke's, Schriftsetzers Tochter.
 10) C. F. Naue's, Instrumentmachers Tochter.
 11—13) Drei unehel. Knaben.
- b) Nicolaiikirche:
 1) Hr. H. G. G. Helbig's, Handlungscommis Sohn.
 2) Hr. F. W. Pösch's, Bürgers und Hausbesizers Sohn.
 3) Hr. J. C. Lüders, Bürgers, Zimmermeisters u. Hausbes. S.

- 4) Hr. J. G. Quellmalz's, Bürgers u. Antiquars Sohn.
 5) Hr. H. Müllers, Musici Sohn.
 6) J. G. Seyfferts, Bierbrüwers Tochter.
 7) Hr. C. Graus, Bürgers und Bierbrüwers hinterlassene
 Tochter (Posthuma).
 8) Hr. J. H. J. Rüdigers, Bürgers u. Schenkweirhs T.
 9) Hr. A. Noack's, Doct. Medicinae Tochter.
 10) Hr. D. J. P. von Falkenstein's, Kreisdirectors und
 Regierungsbevollmächtigten an der Universität Leipzig,
 Ritters des königl. sächs. Civil-Verdienst-Ordens Tochter.
 11—13) Drei unehel. Mädchen.
- c) Reformirte Kirche:
 Anna Elise Amalie Gbdecke, Bürgers u. Kaufmanns hier T.
- d) Katholische Kirche:
 1) Hr. Carl Anselm Joseph Desiderius von Bownes, Bürgers
 und Buchhändlers Sohn.
 2) Hr. Franz Joseph Bucherers, Kaufmanns Sohn.

Getreidepreise vom 13. bis mit 17. August.

Weizen	4 Ebr. 10 Gr. bis 4 Ebr. 20 Gr.
Korn	3 " 6 " 3 " 16 "
Berste	2 " 22 " 3 " 2 "
Hafer	2 " 1 " 2 " 2 "
Erbsen	3 " 10 " 3 " 12 "
Heu, der Centner	16 " 20 "
Stroh, das Schock	4 " 16 " 4 " 20 "
Kartoffeln, der Scheffel	1 " 1 " 1 " 12 "
Butter, die Ranne	9 " 10 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 5. bis mit 10. August.

Büchenholz	6 Ebr. 10 Gr. bis 8 Ebr. 4 Gr.
Birkenholz	6 " 4 " 7 " — "
Eichenholz	5 " 10 " 6 " 8 "
Fichtenholz	5 " 4 " 5 " 8 "
Kiefernholz	4 " 8 " 6 " — "
1 Korb Kohlen	2 " 14 " — " — "
1 Scheffel Kalk	— " 14 " — " 20 "

Börse in Leipzig, am 16. August 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 137½	—	—	102½
do.	2 Mt. 136½	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	100½	—	—
do.	2 Mt. —	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Lad'or à 5 fl.	k. S. 109½	—	—	—
do.	2 Mt. 109½	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. WG.	k. S. 100½	—	—	—
do.	2 Mt. —	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 148½	—	—	—
do.	2 Mt. 146½	—	—	—
London pr. 1 L. St.	—	6. 14½	—	—
do.	3 Mt. —	6. 13½	—	—
Paris pr. 300 Fres.	k. S. 78½	—	—	—
do.	2 Mt. —	78½	—	—
do.	3 Mt. —	78	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S. —	100½	—	—
do.	2 Mt. —	—	—	—
do.	3 Mt. —	99½	—	—
Berlin pr. 100 fl. WZ. in Pr. Crt.	k. S. —	—	103½	—
do.	2 Mt. —	—	102½	—
Breslau pr. 100 fl. WZ. in Pr. Crt.	k. S. —	—	103½	—
do.	2 Mt. —	—	—	—
Lond'or à 5 fl.	auf 100	9½	—	—
Holl. Duc. à 2½	do.	13½	—	—
Kaiserl. do. do.	do.	13½	—	—
Bresl. do. do. : 65½ As	do.	13	—	—
Passir do. do. : 65 As	do.	12½	—	—
Conventions Species und Gulden	do.	—	—	—
Königl. und Kurf. Sächs. 1/2 St.	do.	—	—	—
Conventions 10 und 20Kr.	do.	—	—	—
Preuss. Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	—	—	—
Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	—
Silber pr. do. do.	—	—	—	—
Staatspapiere,				
exclus. Zinsen.				
K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3½	von 1000 und 500 fl.	—	100½	—
do. do. kleinere	—	—	191½	—
do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 3½	von 1000	—	—	—
do. do. do. à 2½	von 500, 200 und 50	—	—	—
do. do. Landrentenbriefe	—	—	101	—
do. do. von 1000 und 500	kleinere	—	101½	—
Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass. Sch. à 3½	von 1000 u. 500	—	98½	—
do. do. kleinere	—	—	—	—
do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Scheine	—	—	—	—
do. do. à 2½ La. An. v. 1000	—	—	—	—
do. do. à 3½ L. B. D. 500 und 50	—	—	—	—
do. do. von 1000 und 500	kleinere	100½	—	—
Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	—	—	—	101½
Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	—	—	1535	—
K. K. Oesterreich. Metall. à 5 fl. pr. 150 fl. Conv.	—	—	—	107½
do. do. do. à 4 fl. do. do.	—	—	—	101½
do. do. do. à 3 fl. do. do.	—	—	—	81½
K. Preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 fl. Pr. Cour.	—	—	—	103½
Leipziger Bank-Actien excl. Zinsen in Preuss. Cour.	—	—	109½	—
Leipz. Dresd. Eisenb.-Act. do.	—	—	94	—
Magdeburg-Leipz. do. do.	—	—	85½	—

Subhastation. Von dem unterzeichneten Gerichte soll das Heinrich Ferdinand und Johann Christian Gebrüder Bellriegel alhier gehörige, unter Nr. 46 des Localbrandversicherungskatasters mit 50 Tblr. eingetragene, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 73 Tblr. 12 Gr. gewürderte Haus nebst Zubehör, Schulden halber den siebenten October 1839

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, so wie die darauf lastenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem hiesigen Orts aushängenden Anschlag des Mehreren zu ersehen. Großschocher, den 17. Juli 1839.

Adelig Bruner'sche und Falkenstein'sche Gerichte alld. Dr. Küling, A. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 18. August: Der Schneider und sein Sohn, Lustspiel nach dem Engl. von Schröder. Hierauf: Paris in Pommern, oder: Die seltsame Testaments-Etafel, Vaudeville von L. Angely.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafabrik



nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen

Sonntag den 18. August, Nachmittags um 2 Uhr, zurück Abends um 6½ Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

Auction in Merseburg. Eine Sammlung von gegen 200 Stück ausgestopften Vögeln in 18 gut verschlossenen Glas-Kästen sollen Sonnabend, den 24. d. M., früh 9 Uhr in einzelnen Posten gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden. Kauflustige, welche geneigt sind, solche im Ganzen zu übernehmen, haben sich acht Tage zuvor bei dem Unterzeichneten zu melden.

Merseburg, den 10. August 1839.

Freund, Auctions-Commissair.

Royal exchange company.

Ich empfehle mich hierdurch zur Annahme aller Arten von Versicherungen gegen Feuergefahr für oben bezeichnete Compagnie in London. Leipzig, den 14. August 1839.

Max Kuiper.

Anzeige. Bestellungen auf holländ. und Berliner Hyacinthenzwiebeln, worüber die Verzeichnisse gratis ausgegeben werden, werden angenommen und späterhin ausgeführt von

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Ausverkauf von Gewehren.

Eine Partie Lütticher Doppelstinten von verschiedener Qualität, aber sämmtlich mit damascierten Läufen und Patent-schrauben, bin ich, wegen Einstellung der Fabrik und um schnell damit aufzuräumen, beauftragt worden, zu 33½ Proc. unter den Fabrikpreisen zu verkaufen. Sämmtliche Gewehre sind gut und solid gebaut und bei deren außerordentlicher Wohlfeilheit glaube ich selbige den Herren Jägern und Jagdliebhabern mit Recht empfehlen zu können. F. H. Meißner jun., Thomaskäthchen Nr. 186.

Katharinenpflaumen,

so wie Himbeersaft von ausgezeichneter Güte empfing und verkauft billigt

Friedrich Vogel,

Grimm. Steinweg, dem neuen Posthause gegenüber.

Anzeige. So eben habe ich in Commission erhalten: Braunschweiger Süßigkeiten in verschiedenen Sorten, ein gewürzreiches, wohlgeschmeckendes und ganz unschädliches Schweizergebäck, welches besonders zum Dessert sich eignet, und empfehle es als etwas Neues zu gefälliger Beachtung. Auch empfehle ich mich in allen Näh- und Stickerarbeiten.

Witwe Wunder, Tuchh., 2. Gewölbe nach dem Brühle zu.

Verkauf. Eine Partie Kattune, die Elle zu 2 Gr. 3 Pf. und 2 Gr. 6 Pf., erhielt in neuen geschmackvollen Mustern

Theodor Kahle,

Grimm'sche Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Verkauf. Alle Sorten seidene und baumwollene Handschuhe, gestricke und gewickte Strümpfe und alle Socken, englische gebleichte und ungebleichte Garne, seidene und baumwollene Tücher, schottischen und leinenen Zwirn, weiße und bunte Schnuren, weißes und buntes Band, Vorhangzeuge, Futterkattune, Gingham und Kinderrocke, fertige Hemden, Vorhemdchen, Kragen und Manschetten für Herren empfiehlt

Witwe Wunder, Tuchhalle, 2. Gewölbe nach dem Brühle zu.

Verkauf. Ein Gut mit acht Aekern Feld in einem bei Leipzig gelegenen Dorfe ist sofort aus freier Hand zu verkaufen durch

Dr. Prasse.

Verkauf. Ein vielbesuchter Gasthof bei Leipzig, ein an einer Hauptstraße nahe bei Leipzig gelegener und 2 Schenken sind zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen steht noch billig ein fast neues Sopha nebst 6 Stück Stühlen mit guten Koffhaaren und Federn, so wie auch eine gute Wanduhr und mehre andere Kleinigkeiten in Volkmarzdorf, der Schröder'schen Wirthschaft vis à vis.

Taschen-Feuerzeuge,

in jeder Art praktisch, empfangen so eben und empfohlen à Et. 4 Gr. Sellier & Comp.

Wein vollständig sortirtes

Gusseisen-Waarenlager,

bestehend namentlich in Etagen-, Koch-, Wind-, Quer-, Freil-, Rud- und Kanonenöfen, Koch- und Bratröhren, Koch- und Bratröhren-, glatten Heerd- und Falzplatten-Roster, Casseroiffuttern, Gewichten, Mörseln, Wagenbüchsen etc., ferner:

emailirte Kochgeschirre

aller Gattungen, in schöner weißer und dauerhafter Emaille empfehle ich zur geneigten Berücksichtigung unter Zusicherung billigster Preise.

E. A. Seier, Hainstraße, goldener Adler.

Reit-, Fahr-, Parforce- u. Hundepetschen empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Verkauf.

Winter-Buckskins,

sehr billig und schön, empfiehlt die Tuchhandlung von

E. H. Heyne, Ecke der Tuchhalle.

Echt englischen

Steinkohlentheer,

in kleinen und großen Tonnen, incl. Gefäß der Brutto-Centner 2½ Tblr., ausgewogen 3½ Tblr., offerirt zur gefälligen Abnahme Leipzig. Carl Schäffer, Droguist.

Mutterlaugensalz-Bäder.

Um mehreren Nachfragen zu bezeugen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß in den warmen Bädern im Reichel'schen Garten, zu jeder beliebigen Zeit, in Mutterlaugensalz in den dazu gehörigen Holzwanne gebadet werden kann.

Zu Ausstattungen, Hochzeits- und Geburtstagsgeschenken

empfiehlt die

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

Heinrich Schuster

aus Berlin und Leipzig,

am Markte Nr. 336 neben der alten Waage,
Lampen in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, so wie

Kaffeebreter und Präsentirteller

in allen Farben und Größen, Brot- und Fruchtkörbe, Tafel-, Spieltisch-, Arm- und Handleuchter, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Zuckerdosen, Lichtscheerteller, Kühlimer, Spucknapfe (worunter auch welche mit Deckel) u. zu den billigsten Preisen.

Den Herren Jägern und Jagdfreunden

erlaube ich mir zu bevorstehendem Aufzuge der Jagd mein Lager von **Pulver, Schrot, Zündhütchen, Pfropfe und Blei** zu den bekannt billigen Preisen zu empfehlen.

Moriz Oberländer,

Burgstraße, goldene Fahne Nr. 147.

Auszuheihen sind 600, 800, 1000 und 2000 Thaler auf hiesige oder naheliegende Grundstücke durch

S. Stoll, Nr. 285.

Gesucht werden 3000 Thlr. gegen Cession als erste Hypothek durch

S. Stoll, Nr. 285.

Zu kaufen gesucht werden alte Delgemälde, alte Porzellanfiguren und dergleichen Alterthümer. Bestellungen und Nachweisungen werden angenommen in Nr. 116, im Hofe linker Hand, die zweite Treppe erste Etage.

Gesuch. Ein Billardbursche kann zum 1. September Condition erhalten und hat sich in der Petersstraße Nr. 32, 1 Treppe hoch, zu melden.

Gesuch. Junge Damen, welche in Canvas-Stickereien geübt sind, finden in und außer dem Hause gegen guten Arbeitslohn fortwährend Beschäftigung. Anerbietungen werden unter den Buchstaben C. S. in der Expedition dieses Blattes in Empfang genommen.

Gesuch. Für ein solides Puzgeschäft in einer Residenzstadt Sachsens wird eine routinirte Directrice gesucht. Reflectirende erfahren das Nähere auf schriftliche Meldungen, welche man unter der Chiffre L. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben bittet.

Gesucht wird zu Michaeli a. c. eine in der Kochkunst erfahrene perfecte Köchin für eine adelige Herrschaft in der Nähe Leipzigs. Hierauf Reflectirende haben sich zu melden: neuer Neumarkt Nr. 629, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen, in Nr. 1423, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein solides Kindermädchen, welches schon bei Kindern gedient hat, Tuchhalle Treppe C, 1. Etage.

Zu mieten gesucht wird bis zum 1. October ein gebildetes gewandtes Mädchen als Jungemagd, und eine an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Köchin. Zu erfragen beim Pomier in Gerhards Garten.

Vermietung. Die 4. Etage in der Hainstraße Nr. 342 ist von Michaeli, ein geräumiger Keller von jetzt an zu vermieten. Das Nähere 3 Treppen hoch, hinten heraus, zu erfahren.

Meservermietung. Eine große Erkerstube nebst einer daranstoßenden ebenfalls sehr geräumigen Stube, in der 1. Etage, sind als Verkauflocal auf der Grimma'schen Gasse zu nächstkommende Michaeli und folgende Messen zu vermieten und das Nähere Nr. 611 im Gewölbe zu erfragen.

Vermietung. Ein freundlich gelegenes Familienlogis von 5 Stuben, mehren Kammern und Zubehör, nebst einem Garten, der unmittelbar daran liegt, ist von Michaeli an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Seidenschlag daselbst zu vermieten.

Vermietung eines Parterrelogis, Nr. 819 kleine Pleißenburg. Zu erfragen bei Herrn Buchardt daselbst.

Vermietung. 2 Logis, à 20 und 30 Thlr., sind an stille Leute zu Michaeli zu vermieten in Nr. 1423.

Vermietung. In der Katharinenstraße Nr. 366 ist ein Familienlogis oder einige Stuben an solide Herren zu vermieten.

Vermietung. In dem auf der Burgstraße sub No. 139 gelegenen Hause sind mehre Familienlogis und eine Niederlage von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Stadt ein Logis, 2 Treppen vorn heraus, für 65 Thlr. und eins im Hofe zu 34 Thlr. durch

S. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist eine sehr bequem eingerichtete Familienwohnung, bestehend aus einem Saale, 8 Zimmern, einigen Kammern u. Sie ist in einem Garten befindlich und wird dazu eine Gartenabtheilung gegeben.

Bacc. v. Mücke, Ritterstraße, über Böller & Kaltschmidt.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Michaeli eine zur meublirte Stube mit oder ohne Schlafbehältniß: Petersstr. Nr. 28, 4 Tr.

Zu vermieten ist ohne Meubles eine schöne Stube mit Kammer und schöner Aussicht, auch kann ein Nebenstübchen zum Durchgehen abgelassen werden; sehr billig ist eine heizbare Schlafstelle offen und sind noch wohlfeile Meubles und Betten zu verkaufen. Alles ist zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1243, bei Richter.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine freundliche Stube im Hofe des großen Reiters, rechter Hand 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben an ledige Herren. Zu erfragen in der Rathswaage am Markte bei

J. W. Scharlach.

Zu vermieten sind außer den Messen zwei schöne Stuben mit Schlafkammer, 1 Treppe hoch vorn heraus, im Halle'schen Zwinger Nr. 453.

Für ledige Herren.

Zu vermieten ist zu Michaeli alter Neumarkt Nr. 672 3 Treppen ein Logis, bestehend in 2 kleinen Stuben und Schlafkammer, für 36 Thlr.

Zu verpachten ist das Dst in Eutrich Nr. 39.

Partens. Heute Sonnabend Anmeldung.

Einladung. Heute, den 17. August, früh 8 Uhr ladet zu warmen Knackwürstchen, so wie auch zu einem guten Glase Lagerbier vom Fasse ergebenst ein Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

* Morgen, als den 18. August, früh 10 Uhr giebt es Speck- und Zwiebelkuchen, wobei ein frisches Faß Borna'sches Lagerbier angezapft wird, in der Restauration von

Joh. Carl Paul, Burgstraße Nr. 146.

Einladung. Zu Lützschenaer Lagerbier von ausgezeichneten Güte, das Köpfchen zu 1 Gr., ladet ergebenst ein

Heimick, Reichstraße, Kochs Hofe schräg über.

Heute Abend

Hühner mit Allerlei und zu andern warmen Speisen ladet höflichst ein
Meißner, in Nr. 1.

* Bei Johne im Gewandgäßchen *
alle Morgen kräftige Bouillon.

Einladung. Morgen zu Speck-, Kirsch- und Mohnkuchen
bei Heinicke in Reichels Garten.

Einladung.**Concert und Tanz im Kaffeehause
zu Krügers Bad.**

Morgen, Sonntag den 18. August, beginnt die Concert- und
Tanzmusik im obigen Locale, wozu die Unterzeichneten ein geehrtes
Publicum ergebenst einladen. Für die bestmögliche Wahl der
Concert- und Tanzmusik, wie für feine Speisen und Getränke
wird stets gesorgt sein und dürfen sich unsere geehrten Gäste
eines solennen Vergnügens hinsichtlich der Musik, wie einer schnellen
Bedienung in bekannter Art versichert halten.

Leipzig, den 17. August 1839.

A. Stolpe.

E. Föld.

Heute, Sonnabend den 17. August,

Concert im Schweizerhäuschen.

Morgen, Sonntag, Frühconcert.

* Morgen Früh-Concert in dem Leipziger Wald-
schlößchen zu Gohlis.

Einladung. Morgen, den 18. August, ist Tanzmusik, wo-
bei ich mit frischen Kuchen und guten Getränken bestens aufwarten
kann. Ich bitte um zahlreichen Besuch. Düngefeld in Plagwitz.

Schleußig.

Zur Concert- und zur Tanzmusik morgen, den 18. August,
ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein und bittet um gütigen
und zahlreichen Besuch
S. Gerber.

Lüßchena.

Sonntag, den 18. August, Concert und später Tanzmusik im
Gasthose.

Möckern.

Morgen, den 18. August, Concert- und Tanzmusik, Abends
wird unter Begleitung der Musik ein recht hübsches Feuer-
werk abgebrannt, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.
Hugo Werthmann.

Concert

in

Zweinaundorf

morgen, als den 18. August, von dem Musikchore des zweiten
Schützen-Bataillons.

Anfang 3 Uhr. Ende halb 7 Uhr.

Rühne.

Einladung.

Zum Sternschießen morgen, den 18. August, wobei ich noch
ein Nacht-Sternschießen veranstaltet habe, welches den Herren
Schießlustigen viel Vergnügen darbieten wird, lade ich ergebenst
ein.
Pollter in Kleinzschocher.

Erntefest in Dörsch

morgen, den 18. August.

Hierzu ladet seine geehrten Freunde und Gönner ergebenst ein
Wilhelm Kohl.

Abtnaundorf.

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
August Leuchte, Schenkwirth.

Einladung

zu einem solennen Prämienschießen auf Scheibe Sonntags, den
25. August a. c., in Meusdorf, wobei 11 Prämien den besten
Schützen zufallen sollen.

Prämien.

1. eine schöne große Standbüchse,
2. ein schöner großer Doppel-Haken,
3. eine schöne große Standbüchse,
4. ein kleiner Haken,
5. ein kleiner Haken,
(sämmliche Gewehre sind à Percussion),
6. eine Geldprämie, à 6 Thlr.,
7. " " " " à 5 "
8. " " " " à 4 "
9. " " " " à 3 "
10. " " " " à 2 "
11. " " " " à 1 "

Ich lade Schießlustige und sonstige Liebhaber ergebenst ein.
Diejenigen, welche Theil nehmen und nicht selbst schießen wollen,
können sich Schützen wählen, oder wird auch dafür gesorgt sein,
daß, wer nicht persönlich zugegen ist, durch gute Schützen für
ihn geschossen werden wird.

Das Schießen soll gleich nach 2 Uhr seinen Anfang nehmen.
Das Schießreglement ist an selbigem Tage hier öffentlich aus-
gehangen und wird dafür gesorgt sein, daß unparteiische Personen
zum Protokollführen und zum Zieler genommen werden.

Einlagen, à 18 Gr., wird die Güte haben bis Mittwoch,
den 21. August, in Leipzig Herr F. A. Germeck, Weinhand-
lung, Markt Nr. 170, anzunehmen. Jedoch werden auch bei
mir Einlagen angenommen.

Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge
tragen und schmeichle mich daher eines recht zahlreichen Besuchs.
Ritter, Gastgeber zu Meusdorf.

Einladung. Morgen, als den 18. August, ladet zu selbst-
gebackenen Kuchen ergebenst ein

F. Tuschmann in Stötteritz.

Einladung. Heute, Sonnabend den 17. August, lade
ich meine wertheften Gäste zu Cotelettes mit Allerlei und zu
andern warmen Speisen ganz ergebenst ein.

Burckhardt in Reudnitz.

Einladung. Morgen, Sonntag, zu Speck- und mehren
Sorten Kuchen ladet ergebenst ein Schröter in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen, den 18. Aug., ladet zum Vogelschießen,
so wie zu verschiedenen Sorten Kuchen höflichst ein

Rühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Sonntag, den 18. d. M., früh ladet zu Speck-
kuchen, so wie alle Mittwoche und Sonntage ein

J. G. Seyffert, Friedrichstraße Nr. 1363.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a/M. den 20. und
21. August geht ein Wagen dahin ab. Zu erfragen Hotel
de Pologne bei dem Hausknecht.

Verloren wurde Donnerstag, den 15. August, Abends vom
Grimma'schen Thore bis zum Barfußpförtchen ein blauekattunener
Kinderärmel. Der Finder wird ersucht, denselben gegen 4 Gr.
Belohnung auf dem neuen Kirchhose Nr. 280, 3. Etage
abzugeben.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfand-
scheine Nr. 74,645 d, 81,883 d, 83,469 d, 10,573 e, 23,010 e,
33,470 e, 33,573 e, so wie des Interim-Scheines Nr. 29,422,
werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unter-
zeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen,
oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls
die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß,
ausgeliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Verloren wurde Sonntag, den 12. Juli, ein gestickter Kindertragen vom Hintertore, am Bahnhofe vorbei, bis in d. n. Brühl. Abzugeben beim Bäckermstr. Hahnemann, im Brühl Nr. 420.

Ein Regenschirm, welcher am 13. August auf dem Markte stehen gelassen ist, kann gegen die Insektionsgebühren in Empfang genommen werden bei J. W. Hauptmann, Grühändler.

Den Muschülern unser verstorbenen Robert, welche ihn zu seiner Ruhestätte so ehrenvoll begleiteten, so wie allen denen, die so viele Theilnahme an unserm Schmerze bewiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die Familie Zendersky.

Na! wo blieb denn der Kuchen, ich habe ja gefolgt? H!
S. e. e

Möge uns der edle Ritter vom Donnerstag Abend 7 bis 8 Uhr am Kanonenteiche recht bald wieder Gelegenheit geben, ihn bewundern zu können. Darum bitten A. S. N. E. B.

Daß meine inniggeliebte Frau, Sophie geb. Baumgarten-Crusius, diesen Morgen drei Viertel auf 3 Uhr von einem muntern Mädchen glücklich entbunden worden ist, zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.
Leipzig, den 16. August 1839.
Dr. med. Raimund Dietrich Braichmann, prakt. Arzt.

Verichtigung. In unserer gestr. Preisankündigung von Steintohlen muß es heißen statt 10³ Thaler pr. 100 Scheffel — 10³ Gr. pr. 100 Pfund. Sachsenröder & Pöhlner.

Thorzettel vom 16. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Pöhlkreiß, Seyse, v. Magdeburg, im Kranich.
Halle'sches Thor.
Dr. Rentmstr. van Dighanzen, v. S'peerenberg, passiert durch. Auf der Berliner ord. Post 47 Uhr: Dr. Professor Reinganum, von Berlin, in St. Rom, Dr. Geschäftskreis. Härtel und Dr. Kaufmann Schmidt, v. hier, v. Berlin u. Wittenberg zurück, Drn. Studenten Langenhals u. Bilske, v. Berlin, Dr. Stud. Pfannkuch, von Cassel, Dr. Stud. Boshart u. Dr. D. Jacubeky, v. München, unbest.
Dr. Pöhlkreiß, Jcs, v. Magdeburg, in Stadt Magdeburg.
Mad. Putterot, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe.
Auf der Magdeburger Gilpost 49 Uhr: Dem. Kummer, von hier, von Magdeburg zur., Dr. Rfm. Hennigke, v. Hamburg, u. Dr. Stadtrichter Sasse, v. Jersberg, unbest., Dr. Putsabrik. Walbaum, von Dessau, in Stadt Rom.
Drn. Stud. Blumenthal, Biegel, Spiegel u. Pöckel, v. Berlin, im H. de Pologne.

Ranstädter Thor.
Dr. Adv. Bartning, v. Schwerin, im H. de Ruffie. Dr. Geh. Reg.-Rath Schmidt, v. Weimar, in St. Rom. Dr. Geh. Hofrath Weber, v. Breslau, im deutschen Hause. Demof. Biesand, von Jena, bei D. Biesand. Dr. General-Musikdir. Spontini, von Berlin, passiert durch. Dr. Oberamtm. Hen, v. Painsburg, im H. de Pol Mad. Madelung u. Dr. Registrar Zacharia, v. Gotha, im Blumenberge.
Dr. Rfm. Gaudhau, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Peterssthor.
Dr. Pöhlkreiß, Feist, v. Frankfurt a. M., unbestimmt.
Hospitalthor.
Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Kaufm. Fricke, von Hannover, in Stadt Hamburg.
Auf der Nürnberger Diligence 45 Uhr: Drn. DD. Bauer u. Müller, v. Schneeberg, passieren durch.

Bahnhof.
Dr. Pastor Bärensprung, v. Verdau, in St. Rom. Dem. Hahn, v. Magdeburg, bei Metzger. Drn. Kauf. Grahl u. Cohn, v. hier, von Burzen zurück. Dr. Affessor Perl u. Dr. Förster Rosenbaum, von Johanngeorgenstadt, in St. Hamburg. Dr. Oberlieut. v. Doyell, v. Dresden, Dr. Graf zur Lippe, v. Ober-Cassel, Dr. Partic. Sauer, Dr. Adv. D. Busch u. Dr. Rfm. Berndt, v. Hamburg, Dr. Capit. Asperus, von Eifenach, Herr Partic. Biedermann, von Bilita, Drn. Burnaby u. Wild, aus England, unbest. Dr. Kaufm. Kieder, Dr. Buchdruckereibes. Teubner u. Dr. Buchhler. Großschupf, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Pastor Krannichfeld, von Wolfenbürgel, unbest. Herr Polizeipräsident. v. Puttkammer, von Berlin, pass. durch. Mad. Gotthardt, Dr. Rfm. Kämpfer, Dr. Juwel. Struve, Herr Commis Drossel, Dr. Fabr. Hauptvogel, Mad. Schöpfer, Dr. Rfm. Cantator, Dr. Buchhler. Lauchnig u. Dem. Weber, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Gutsbes. Birprecht, v. Löbda, Dr. Rfm. Ruck, von Würzburg, Mad. Apelt, v. Sangerhausen, Dr. Optm. v. Berge u. Dr. D. Reih, v. Dresden, Dr. D. Hirt, v. Bittau, u. Mad. Bauer, v. Potsdam, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Major Rumschöttel, v. Lübben, beim Bruder.
Dr. Lieut. Lessing, v. Herzberg, im gr. Baume.
Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Dehne, v. Waldkirchen, unbest.
Auf der Magdeburger Gilpost um 9 Uhr: Dr. Rfm. Bollmeyer, von hier, v. Halle zurück, u. Dr. Det. Wärfert, v. Marienwerder, unbest.
Dr. Pöhlkreiß. Salomon, v. Jeknis, unbestimmt.
Ranstädter Thor.
Die Merseburger Post um 8 Uhr.

Peterssthor.
Dr. Buchhler. Koch, v. Greifswalde, im Blumenberge.
Dr. Commerz-Rath Ringke, v. Altenburg, im Hotel de Ruffie.
Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Gilpost um 7 Uhr: Drn. Rf. Brauer u. Jung u. Dr. Commis Philipp, v. hier, v. Altenburg, Glaucha u. Bschopau zurück, Dr. Rfm. Reinhardt, v. Bschopau, in Stadt Hamburg, Dr. Staub, Weber, v. Augsburg im g. Fabne, Dr. Pöhlkreiß. Gutsfreund, v. Amosgrün, in Nr. 732.
Auf der Grimma'schen Journaliere 49 Uhr: Dr. Stud. Wilsdruff u. Dr. Cand. Döhner, v. hier, v. Grimma zurück, Dr. Rfm. Kunath, v. Grimma, unbest.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost 49 Uhr: Dr. Pöhlkreiß. Storan, v. Magdeburg, unbestimmt.

Bahnhof.
Dr. Referendar Porcher, aus England, Herr Landjägermeister Baron v. Wangenheim nebst Gattin, v. Coburg, Dr. Hof-Rath Kappel, v. Darmstadt, Ihre Durchl. d. Fürstin v. Warschau Gräfin Pastewitsch v. Cricoan, u. Dr. Justizamm. Martin, v. Kocksburg, unbest. Drn. Grafen von Einsiedel, von Dresden, pass. durch. Dr. General v. Langen, v. Breslau, im Hotel de Bav. Dr. Gutsbes. von Rembowitz, v. Krakau, Dr. Rentier Geisler, v. Landeburg, Dr. Oberbomsky, v. Krakau, Dr. Rentier Geisler, v. Landeburg, Dr. General, Ger. Anwald Meyer, von Bremen, Dr. Musikdir. Edwe, v. Stettin, Dr. D. Gürtler, v. Channon, Dr. Rfm. Goith, v. Vibra, Dr. Alt, Kammerer, v. Pannau, Dr. Kaufm. Reinhardt, v. Altenburg, Herr Bang. Fränkel, v. Berlin, Dr. Insp. Rodel, v. Schönebeck, u. Herr Geh. Reg.-Rath Schoarschmidt, von Dresden, unbest. Dr. Kaufm. Dietrich, von Schirgiswalde, im Weinfasse. Frau Rittergutsbesitzer v. Priesen, von Koberseheim, im H. de Bav. Dr. Prof. Fricke, von Berlin, Drn. Fact. Sänger und Köpfer, von Subertusburg, Herr D. Heinicke, v. Bernburg, Herr Rfm. Martini, aus Ausland, Herr Pöhlkreiß. Winter, v. Wien, u. Dr. Gutsbes. von Kieselwetter, von Reichenbach, unbest. Dr. D. Deligsh, v. hier, v. Dresden zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Def. Jrmischer, v. Unterwiesenthal, unbestimmt.
Halle'sches Thor.
Die Magdeburger Post um 11 Uhr.
Auf der Berliner Gilpost 42 Uhr: Dr. Partic. Stieshammer, v. hier, v. Deligsh zurück, Dr. Kaufm. Bröder, v. Berlin, im H. de Saxe, Dr. Cantor Rudolph, v. Remsa, bei Hartmann.
Peterssthor.
Dr. Pöhlkreiß. Tiefenthal, von Lissa, in Nr. 492. Mad. Schmidt nebst Schwester u. Mad. Bercher, v. hier, v. Altenburg u. Bärzich zurück, Mad. Hertwig, v. Breitingen, im gr. Baume.
Hospitalthor.
Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. Hofrath Eddinger, Dr. Tonner, Rath, und Dr. Commis-Rath Sasse, von Altenburg, im g. Hute. Dr. Lieut. v. Friesen, v. Altenburg, im H. de Baviere, Dr. Lehrer Wachemehl, v. Baugen, in Nr. 458, Dr. Lorenz, Schüler, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Körber, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Dr. Röhrmstr. Sonntag, v. Döben, bei Ehrhardt.
Dr. Pöhlkreiß. Kiddle, v. Hausen, in Nr. 114.
Ranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Fr. Gräfin Pandon Bred, v. Blichingen, pass. durch, Dr. Pöhlkreiß. Steiner, von Kirchberg, im Hotel de Pologne, Dr. Buchhler. Schramm, v. Berlin, Dr. Secret. Schuchardt, v. Weimar, u. Dr. Rfm. v. Castro, v. Magdeburg, unbest.
Dr. Pöhlkreiß. Püttmeyer, v. Oldendorf, im Hotel de Baviere.
Dr. Pöhlkreiß. Bischoff, v. Frankfurt a. M., pass. durch.
Hospitalthor.
Dr. Pöhlkreiß. Hagerbürger, v. Schmaltzgrube, im Fürstenhau.